



Jugendgerichtshilfe Oberhausen

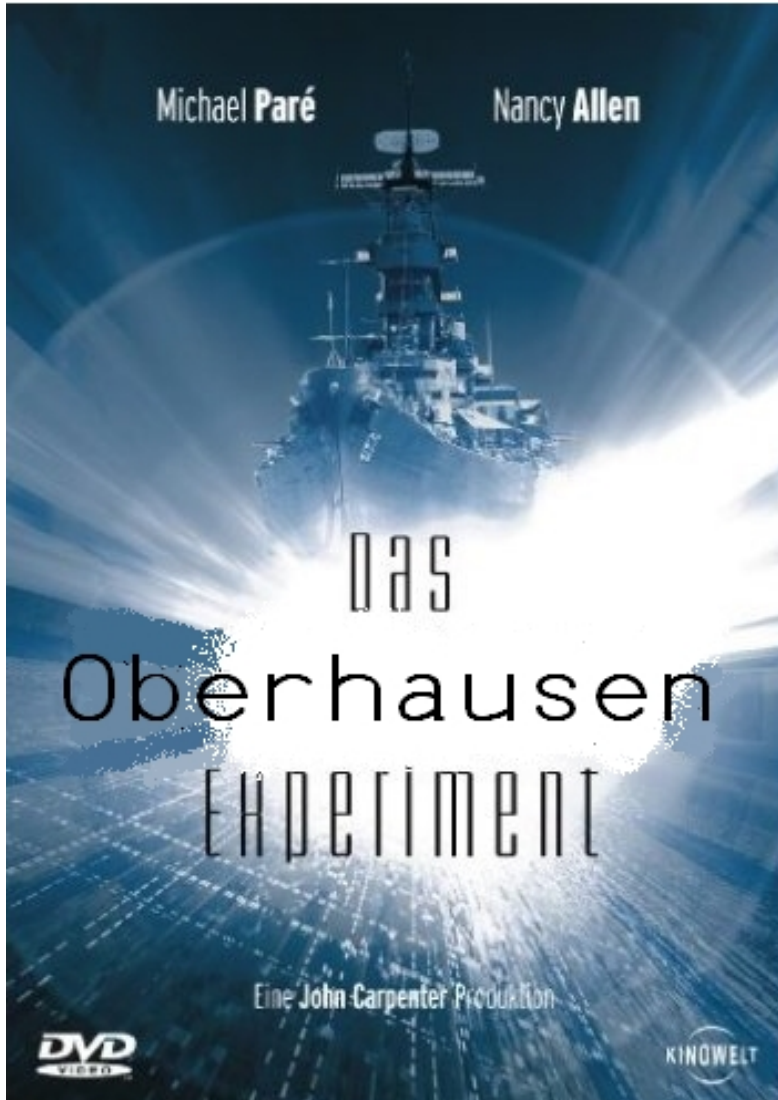
Früherkennung krimineller Gefährdung

**Institutionsübergreifender Einsatz
kriminologischer Diagnostik:**

Das Oberhausener Modell



Jugendgerichtshilfe Oberhausen



Zusammenfassung der Initialphase: Warum überhaupt kriminologische Diagnostik?

2009: Beginn des Diskussionsprozesses
über ein

Haus des Jugendrechts in
Oberhausen

2009: Gründung einer Projektgruppe,
angesiedelt

beim Präventiven Rat



Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Kriminologische

Diagnostik ist notwendig, denn Straftaten führen

zu einer zentralen Frage:

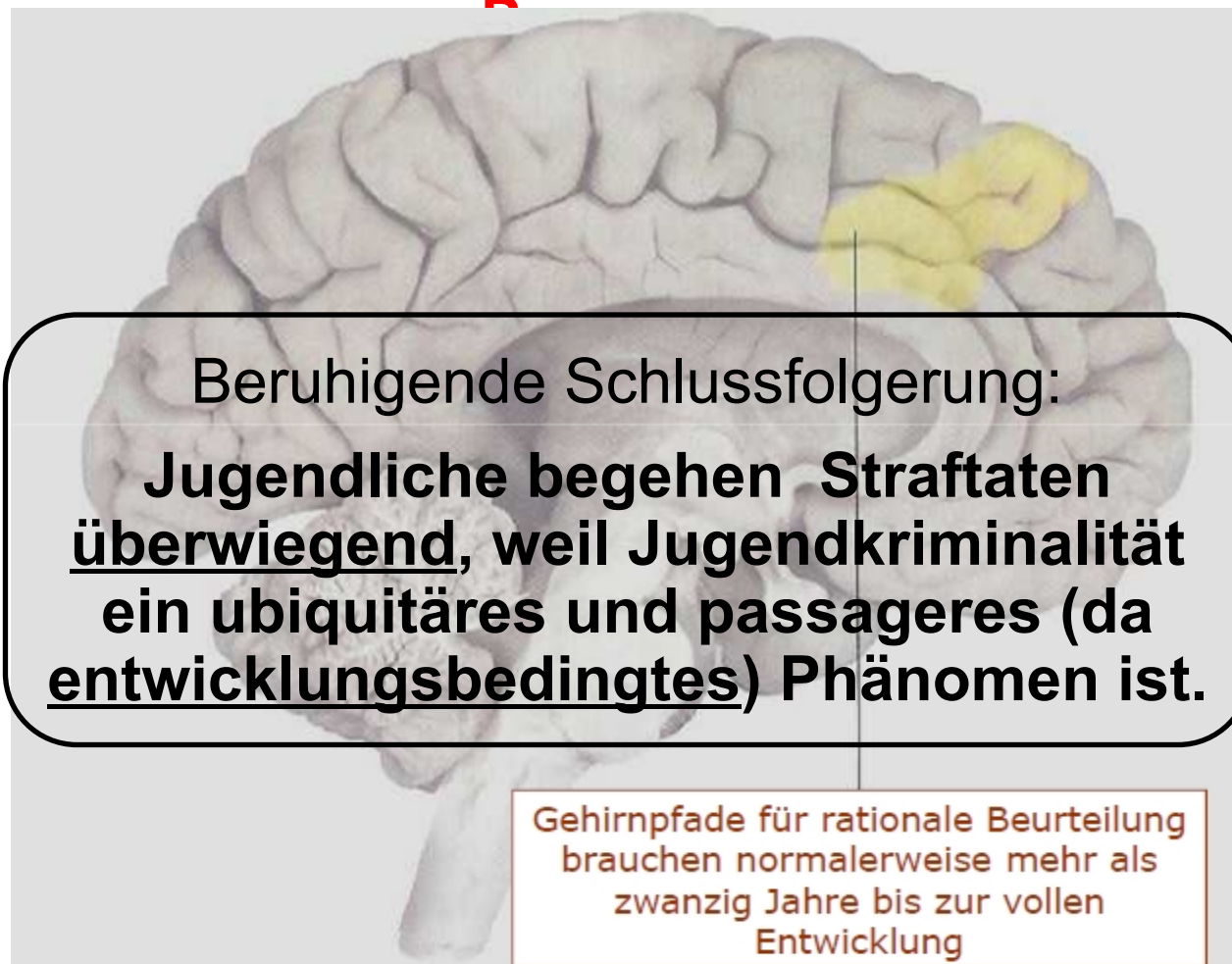
Warum verhalten sich Jugendliche so, als ob ihnen ein Teil des Gehirns

fehlt???

Einfache Antwort:

weil ihnen noch ein Teil des Gehirns fehlt!

Zum Stellenwert von Diagnose und



Beruhigende Schlussfolgerung:
Jugendliche begehen Straftaten überwiegend, weil Jugendkriminalität ein ubiquitäres und passageres (da entwicklungsbedingtes) Phänomen ist.

Gehirnpfade für rationale Beurteilung brauchen normalerweise mehr als zwanzig Jahre bis zur vollen Entwicklung



Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Zum Stellenwert von Diagnose und Prognose





Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Zum Stellenwert von Diagnose und Prognose

Zentrale Aufgabe ist es nunmehr, herauszufinden, mit welchem der beiden „Tätertypen“ wir es im Einzelfall zu tun haben:

**DIAGNOSE
THE DISEASE**

**entwicklungsbedingte
Auffälligkeit oder kriminelle
Karriere?**



Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Zum Stellenwert von Diagnose und Prognose

Und wenn wir dann wissen, welcher „Tätertyp“ soeben unser Büro betreten hat, ergibt sich daraus sehr schnell die weiterführende Frage:
Und was machen wir jetzt mit ihm?





Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Zum Stellenwert von Diagnose und Prognose

Denn: Eine REAKTION auf die Straftat ist IMMER erforderlich!

Eine SANKTION jedoch nur manchmal.



Erwischtwerden



Elterliche Reaktion



Polizeiliche Vernehmung



Jugendgerichtshilfe





Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Zum Stellenwert von Diagnose und Prognose

- > (Sozial-) Pädagogische Perspektive
- > Soziologische Perspektive
- > Psychologische Perspektive
- > Juristische Perspektive
- > Kriminologische Perspektive

Die klassischen zwei Wege zur richtigen erzieherischen Maßnahme:

Logik →

← Intuition

- > Berufserfahrung
- > Lebenserfahrung
- > Intuitive Prognose



Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Zum Stellenwert von Diagnose und Prognose

Aber: Sind diese beiden Wege auch rechtlich zulässig?

Die diagnostische und prognostische Arbeit der unterliegt nicht nur den fachlichen Anforderungen ihrer Bezugswissenschaften, sondern eben auch strafprozessualen. Damit kommt insbesondere hinzu, dass sie dem Gericht den „vollständig und richtig ermittelten Sachverhalt“ (Amtsermittlungsgrundsatz, § 244 StPO) zu liefern hat.

Also brauchen wir einen dritten Weg.



Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Der dritte Weg: MIVEA – was ist das überhaupt?



Kriminologisch fundiertes Diagnose- und Prognoseinstrument

Hauptmerkmal im Unterschied zu
anderen Methoden:

- Keine empirische Studie, sondern fußt auf einer umfassenden Untersuchung von Straftätern und einer Kontrollgruppe. Aus diesem Datenbestand wurde in mehreren Auswertungswellen eine wissenschaftlich abgesicherte kriminologische Diagnostik erarbeitet.
- Ist ausdrücklich offen für externe Erkenntnishorizonte (z. B. pädagogische, psychologische, soziologische).
- Betrachtet keine äußeren Kriterien (z. B. Schulabschluss), sondern wie sich der Jugendliche im gegebenen Rahmen verhält.



Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Angewandte Kriminologie in der Praxis: Analyse des Lebenslängsschnitts (Beispiel)

(elterliche) Erziehung im Kindes- und Jugendalter

Hinweis: Der Proband selbst steht im Mittelpunkt. Es geht um *sein* Verhalten, *seine* Reaktionen und *seine* Einstellungen im Zusammenhang mit Erziehung. Daher ist *keine vollständige Erfassung der Elternfamilie* erforderlich.

K-idealtypisch

(„K“ steht für „kriminovalent“)

R-idealtypisch

(„R“ steht für „kriminoresistent“)

Verhältnis zur elterlichen Kontrolle

Entzieht sich aktiv der elterlichen Kontrolle

oder

nutzt das Fehlen einer Kontrolle in jeder Hinsicht aus

Akzeptiert die elterliche Kontrolle

oder

sucht bei Fehlen eines geordneten Familienbereichs Anschluss an eine (geordnete) Familie (z. B. die eines Freundes)

Verhältnis zu den Erziehungspersonen

Täuscht und übervorteilt die Erziehungspersonen bzw. verstärkt eine inkonsequente Erziehung durch geschicktes Taktieren und durch gegenseitiges Ausspielen der Erziehungspersonen (diese werden mit dem Probanden „nicht fertig“)

Ist gegenüber Erziehungspersonen grundsätzlich offen und nutzt auch eine inkonsequente Erziehung nicht aus



Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Angewandte Kriminologie in der Praxis:

Beurteilung des Lebensquerschnitts

Vernachlässigung des Leistungsbereichs	Einsatz und Befriedigung im Leistungsbereich
Vernachlässigung sozialer Pflichten	Erfüllung sozialer Pflichten
Fehlendes Verhältnis zu Geld und Eigentum	Reales Verhältnis zu Geld und Eigentum
Inadäquat hohes Anspruchsniveau	Adäquates Anspruchsniveau
Ausleben eigener Bedürfnisse	Engagement für Sachinteressen
Ausweitung der Freizeit zu Lasten des Leistungsbereichs	Einschränkung der Freizeit durch Selbstverpflichtung
Forderung nach örtlicher Ungebundenheit	Gebundenheit an Wohnung und Umgebung
Forderung nach personaler Ungebundenheit	Tragende menschliche Bindungen
Fehlende Lebensplanung	Lebensplanung und Zielstrebigkeit
Paradoxe Anpassungserwartung	Anpassungsbereitschaft
Geringe Belastbarkeit	Hohe Belastbarkeit
Risikoverhalten	Eigenverantwortung



Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Angewandte Kriminologie in der Praxis:

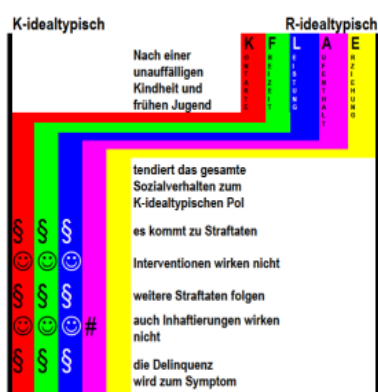
Idealtypische Verlaufsformen zur Stellung der Tat im Lebenslängsschnitt

Kontinuierliche Hinentwicklung zur Kriminalität (KH) (früher Beginn)



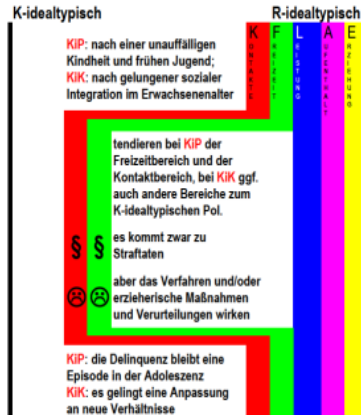
Die grundsätzliche Prognose ist **ungünstig**
Interventionsbedarf: **Sozialisierung**

Kontinuierliche Hinentwicklung zur Kriminalität (KH) (später Beginn)



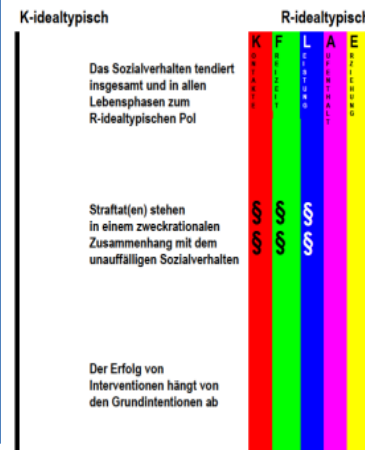
Die grundsätzliche Prognose ist **ungünstig**
Interventionsbedarf: **Resozialisierung**

Kriminalität im Rahmen der Persönlichkeitsreife (KiP) oder in Krisen (KiK)



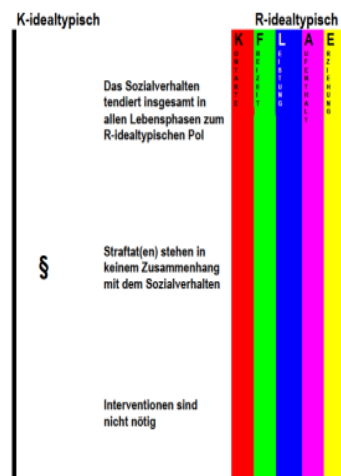
Die grundsätzliche Prognose ist **günstig**

Kriminalität aus sozialer Unauffälligkeit (KsU)



Die grundsätzliche Prognose ist **offen**

Krimineller Übersprung (KÜ)



Die grundsätzliche Prognose ist **günstig**



Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Das Oberhausener Modell in der Praxis

Vorscreening von Risikofaktoren krimineller Gefährdung durch Polizei



Screening von Risikofaktoren krimineller Gefährdung durch JGH



Übermittlung von Gefährdungstatbeständen an RT Jugendhilfe



Diagnostik und Prognose auf Grundlage der angewandten Kriminologie durch JGH



Interventionsvorschlag für das Jugendstrafverfahren auf Grundlage der angewandten Kriminologie





Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Angewandte Kriminologie in der Praxis:

Früherkennung krimineller Gefährdung mithilfe der „Syndrome krimineller Gefährdung“

Erkennung krimineller Gefährdung Name, Vorname, Geb.-Datum:

Familie	
• Langjährige Unterkunft in unzureichenden Wohnverhältnissen (überbelegte und unzureichend ausgestattete Einfamilienwohnungen, Notunterkünfte, Heimeinrichtungen, Asylantenwohnheime)	oder längere Zeit selbstverschuldet auf staatliche Unterstützung angewiesen (Familie ist über viele Monate oder auch Jahre hinweg durch eigenes Verschulden auf öffentliche Unterstützung angewiesen)
• soziale oder strafrechtliche Auffälligkeit einer Erziehungsperson (z. B. Alkoholismus, Drogenabhängigkeit, Gewalttätigkeit, sehr häufig wechselnde Sexualpartner der Eltern oder gravierende bzw. gehäufte Straftaten)	☐
• fehlende erzieherische Kontrolle (entweder weil die Erziehungspersonen tatsächlich keine Kontrolle ausüben oder weil sich das Kind der Kontrolle aktiv entzieht)	☐
☐ Syndrom familiärer Belastungen liegt vor (nur dann, wenn <u>alle drei</u> oberen Kästchen angekreuzt sind!)	

Schule / außerschulisches Verhalten bedingt durch Schwänzen	
• hartnäckiges Schwänzen des Unterrichts (mehrmals im Monat oder über einen längeren Zeitraum hinweg kontinuierliches Fernbleiben vom Unterricht)	☐
und in diesem Zusammenhang auch:	
☐ Täuschungshandlungen (raffinierte Ausreden, ausgeklügelte Täuschungsmanöver, dreiste Lügen – vorwiegend um das Schwänzen zu vertuschen)	☐
☐ Herumstreunen („Abhängen“, „Chillen“, Suche nach Abwechslung und Abenteuer z. B. Centro, Spielhallen, Parks)	☐
☐ Straftaten (bzw. „deliktische Handlungen“ bei Strafmündigen) (Sachbeschädigungen, „Zünden“, Aggressionshandlungen, Manipulationen an Spiel- oder Zigarettenautomaten, „Geldbeschaffung“ durch Diebstähle oder Bedrohung, Mobbing)	☐
☐ Sozioscolares Syndrom liegt vor (nur dann, wenn <u>alle vier</u> oberen Kästchen angekreuzt sind!)	

Arbeit	
• rascher Arbeitsplatzwechsel / Maßnahmenwechsel (die durchschnittliche Verweildauer beträgt weniger als etwa ein Jahr, kein Durchhaltevermögen)	☐
• Unregelmäßigkeit (die Arbeitsstellen oder Maßnahmen schließen nicht nahtlos aneinander an, sondern dazwischen liegen längere Zeiten selbst verschuldeter beruflicher Untätigkeit, es wird nicht aktiv nach einem Arbeitsplatz oder einer Maßnahme gesucht)	☐
• schlechtes oder wechselndes Arbeitsverhalten (genügt nicht wenigstens den minimalen Anforderungen an Arbeitsleistung und Verhalten am Arbeitsplatz)	☐
☐ Leistungssyndrom liegt vor (nur dann, wenn <u>alle drei</u> oberen Kästchen angekreuzt sind!)	

Freizeit	
• Ausweitung der Freizeit zu Lasten von Schule oder Arbeit (die Freizeitaktivitäten dehnen sich nicht mehr nur auf Kosten des Schlafes aus, Schule oder Arbeit beginnen darunter zu leiden: „Party statt Arbeit“ und „In den Tag hinein leben“, man erscheint zunächst übermüdet, dann verspätet, dann tageweise oder überhaupt nicht mehr in der Schule / am Arbeitsplatz.)	☐
• Freizeitaktivitäten mit völlig offenen Abläufen (wenn man loszieht, weiß man nicht mit wem, wohin und wie lange – Herumstreunen ist die Regel, dabei Ausschweifungen, Alkohol-/Drogenkonsum, unkontrolliertes Geldausgeben, Streitigkeiten und Schlägereien)	☐
☐ Freizeitsyndrom liegt vor (nur dann, wenn <u>alle zwei</u> oberen Kästchen angekreuzt sind!)	

Sachbearbeitung durch Name, Durchwahl:

Datum:

Bemerkungen (bei Bedarf):



Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Tools:

Erhebungsblock

MIVEA kompakt

Prof. Dr. Dr. Michael Bock

MFCA-Erfassungsbogen – Grundlage der Erfassung ist der MFSA-Kartenatz, Grundlage der Analyse ist Bock, Weinologie, 3. Aufl. 2007

[illegible]

Längsschrift: – Grundlage für die Bearbeitung ist die Synopse idealtypischer Verhaltensweisen in Brock, Weinologie, 5. Aufl. 2007, S. 143-156.

Kategorie		Kriterium		Ergebnis		Bemerkungen	
		1	2	3	4		
Kategorie durchföhrten	1. Schritt: Zielsetzung	✓	✓	✓	✓	Zielsetzung wurde durchgeführt	
	2. Schritt: Planung	✓	✓	✓	✓	Planung wurde durchgeführt	
	3. Schritt: Umsetzung	✓	✓	✓	✓	Umsetzung wurde durchgeführt	
	4. Schritt: Evaluation	✓	✓	✓	✓	Evaluation wurde durchgeführt	
	5. Schritt: Reflexion	✓	✓	✓	✓	Reflexion wurde durchgeführt	
Kategorie der Planung	1. Schritt: Zielsetzung	✓	✓	✓	✓	Zielsetzung wurde durchgeführt	
	2. Schritt: Planung	✓	✓	✓	✓	Planung wurde durchgeführt	
	3. Schritt: Umsetzung	✓	✓	✓	✓	Umsetzung wurde durchgeführt	
	4. Schritt: Evaluation	✓	✓	✓	✓	Evaluation wurde durchgeführt	
	5. Schritt: Reflexion	✓	✓	✓	✓	Reflexion wurde durchgeführt	
Kategorie Phänomene	1. Schritt: Zielsetzung	✓	✓	✓	✓	Zielsetzung wurde durchgeführt	
	2. Schritt: Planung	✓	✓	✓	✓	Planung wurde durchgeführt	
	3. Schritt: Umsetzung	✓	✓	✓	✓	Umsetzung wurde durchgeführt	
	4. Schritt: Evaluation	✓	✓	✓	✓	Evaluation wurde durchgeführt	
	5. Schritt: Reflexion	✓	✓	✓	✓	Reflexion wurde durchgeführt	

	Verfahren des/der/nen Interviewte/n	1	2	3	4	5	1-5 zeigen die Abnahme des Zellschadens, K und D für K- und D-ideologisches Verhalten
Unterschied beim Verfahren des Störpuzzels	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	Störpuzzel
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	
Unterschied nach Verfahren des Störpuzzels	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	Störpuzzel
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	
Entdeckung des Störpuzzels	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	Störpuzzel
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	
Bedrohung des eigenen Zerfallschadens	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	Störpuzzel
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	
	Werte: 1 bis 5 (1 = 100% Schaden)	5	4	3	2	1	



Tools:

JGH-Bericht auf Basis MIVEA kompakt

Jugendgerichtshilfe für: Mr. T., geb. [REDACTED], wohnhaft [REDACTED] in [REDACTED]
Oberhausen
Gesetzl. Vertreter: [REDACTED]

Frühjahr 2013
Kinder, Jugendliche
und Familien
Angewandte Wissenschaften

Data are
31 May 2016

The Zedler

Min. Zellen
1-2-30-824

Downloaded
at 08:18 15 July 2014

Tel: +91 886 081 5511

E-Mail: armin.schubert@fhnw.ch

¹ For example, see *Journal of Applied Social Psychology*, 2000, 30, 1039-1050.

Dear Editor:

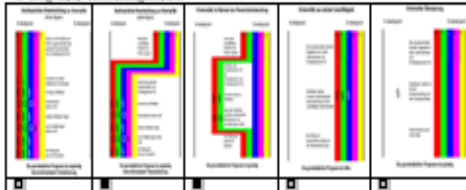
Zamiatina et al. 41

-2-	
23.02.-24.03.2008	(14) ZoKV, Diebstahl, Unterschlagung
15.05.2008	(14) Verw.-60 Std. StPD+6M. Betreuungsgewalt (KV)
20.07.2008	(14) <i>Idher</i> , Erpressung
07.08.2008	(14) Verw.-+120 Std. StPD+Betreuungsgewalt unter Einbezug d. Urteils v. 15.05.08 (ZoKV, Diebstahl, Unterschlagung)
14.10.2008	(15) Hausfriedensbruch
29.10.2008	(15) Verw.-+172A+6M. psych. Minderung (<i>Idher</i> , Erpressung)
11/2008	(15) Einst. gem. § 154 StPO (Hausfriedensbruch)
09/2008	(15) räumliche Trennung der Eltern, Umgang mit Minder
03.02.2009	(15) gef. KV
18.06.2009	(15) Verw.-+1. Betreuungsgewalt+50 Std. StPD+4 Yls. DA+Wei antrag +Verordnung Jugendhilfe für die Kiste (gef. KV)
26.06.-21.07.2009	(15) Antrag Verhörung, Anordnungsantrag in Jugendhilfe für die Kiste Wiederanerkennung der Eltern
09/2009	(16) Trennung der Eltern
24.11.2009	(16) KV (Übergang auf Muschler)
02/2010	(16) Schulverweis nach Beleidigung der Klassenlehrerin
03/2010	(16) Scheidung der Eltern

Strafrechtliche Vorbelastungen:

- Jugendliche/Herbstjahre, 05/08, 4e, Verweisung + 60 Std. aus der M-Hilfenot und sechs Jahre Betreuungszeit
- Jugendliche/Herbstjahre, 08/08, 4e, Verweisung + 120 Std. aus der M-Hilfenot und Verweisung der Betreuungsjahre bis Februar 2009 (unter Berücksichtigung der Umdeutung von 05/08) sowie Duldung und Kollisionsverbot
- Die Betreuungsjahre wurden zum 07/02/09 erfüllt, der SDB ist abgelaufen.
- Jugendliche/Herbstjahre/Herbstjahre, 10/08, 4e, Verweisung + 17 Wochenstunden + Weisung gem § 10 Abs 2 XXX (unvollständiger Kontakt zur psychologischen Betreuung) etc.
- Die Weisung gem § 10 Abs 2 XXX wurde zum 29/08/09 erfüllt, der Fristzeitraum von 24-26.01/09 verläuft.
- Jugendliche/Herbstjahre, 06/09, 4e, Verweisung + 4 Wochenstunden + 1 Jahr Betreuungsjahre + Weisung an jeder Maßnahme der Jugendkammer (inklusive Fremdbetreuung) mit zehnjähriger + 50 Std. aus der M-Hilfenot
- (Der zweite M-Hilfenot ist abgelaufen, der Duldungszeitraum von 26.06.-24/07/09)

A. Diermann Lebensgeschichte



4. Übersicht K- und D-Kriterien

K-Kriterien	Interv. für I.	Interv. für II.
Verschärfung des Arbeits- und Leistungsanspruchs	■	■
Zuhilfenahme von Geld und Experten	■	■
Unterstützung des Teambesprechungen	■	■
Zuhilfenahme von Experten	■	■
Individuelle Arbeitsanforderungen	■	■
Mangelnde Reaktionskontrolle	■	■
Geringe Belastbarkeit	■	■
Stress, Anpassungsversagen	■	■
Veränderung nach Unfallschaden	■	■
Unkontrollierter, übermäßiger Alkohol-/Drogenkonsum	■	■
D-Kriterien		
Erfüllung der sozialen Pflichten	■	■
Adaptation des Arbeitsanspruchs	■	■
Belastbarkeit unter gestörten Bedingungen	■	■
Realer Vergleich von Geld und Experten	■	■
Arbeitsanforderungen und -leistung bei der Belastbarkeit	■	■
Individuelle Arbeitsanforderungen	■	■
Belastbarkeit des Teambesprechungen für persönliche und Teamleistungen	■	■
Anpassungsversagen	■	■
Stress, menschliche Reaktionen	■	■
Hohes Belastbarkeits bei großer Ausdauer	■	■
Veränderungsanforderungen und Anpassungsversagen	■	■
Gute Reaktionskontrolle	■	■
Belastbarkeit (und Belastbarkeit)	■	■

5. Interventionen und so

[illegible]



Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Tools:





Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Meilensteine:

- 2010: Auftaktveranstaltungen JGH, Polizei und Justiz
- 2010: MIVEA-Grundqualifizierung für die JGH
- 2010: Beginn des routinemäßigen Einsatzes der Syndrombögen bei der Polizei
- 2011: Aufnahme von MIVEA in die Zielvereinbarung Kinder- und Jugenddelinquenz
- 2014: Einbindung der Regionalteams Jugendhilfe über Schnittstellenstandard
- 2015: Umfassende Evaluation
- 2016: Fortschreibung des MIVEA - Einsatzes in der Zielvereinbarung Kinder- und Jugenddelinquenz



Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Stolpersteine: Wunsch und Wirklichkeit

Masterplan 2010



Masterplan 2012 ff.



originär sozialarbeiterische Fragestellung: Was lernt uns
das?



Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Unmittelbare Lernerfahrungen:

- Seltsamerweise sind nicht alle Jugendgerichtshelfer begeistert, wenn sie aufgefordert werden 200 Vollgutachten pro Jahr zu schreiben.
- Seltsamerweise sind nicht alle Jugendrichter begeistert, wenn einen Tag vor der Hauptverhandlung ein 38-seitiges Vollgutachten aus dem Faxgerät quillt.
- Seltsamerweise sind nicht alle Jugendsachbearbeiter der Polizei begeistert, wenn sie „sozioscolare Syndrome“ diagnostizieren sollen.





Jugendgerichtshilfe Oberhausen

Mittelbare Lernerfahrung:

- Anpassung der Syndrombögen in Zusammenarbeit mit der Polizei
- Bildung der JGH-internen MIVEA-Task Force
- Entwicklung von institutionsübergreifenden Fachstandards
- Einführung eines flächendeckenden JGH-internen Screenings in allen Anklage- und Diversionsgesprächen, Verbesserung der internen Dokumentation
- Regelung der Schnittstelle zu den Regionalteams Jugendhilfe

- Ausgestaltung zum kommunikativen Prozess (Polizei-

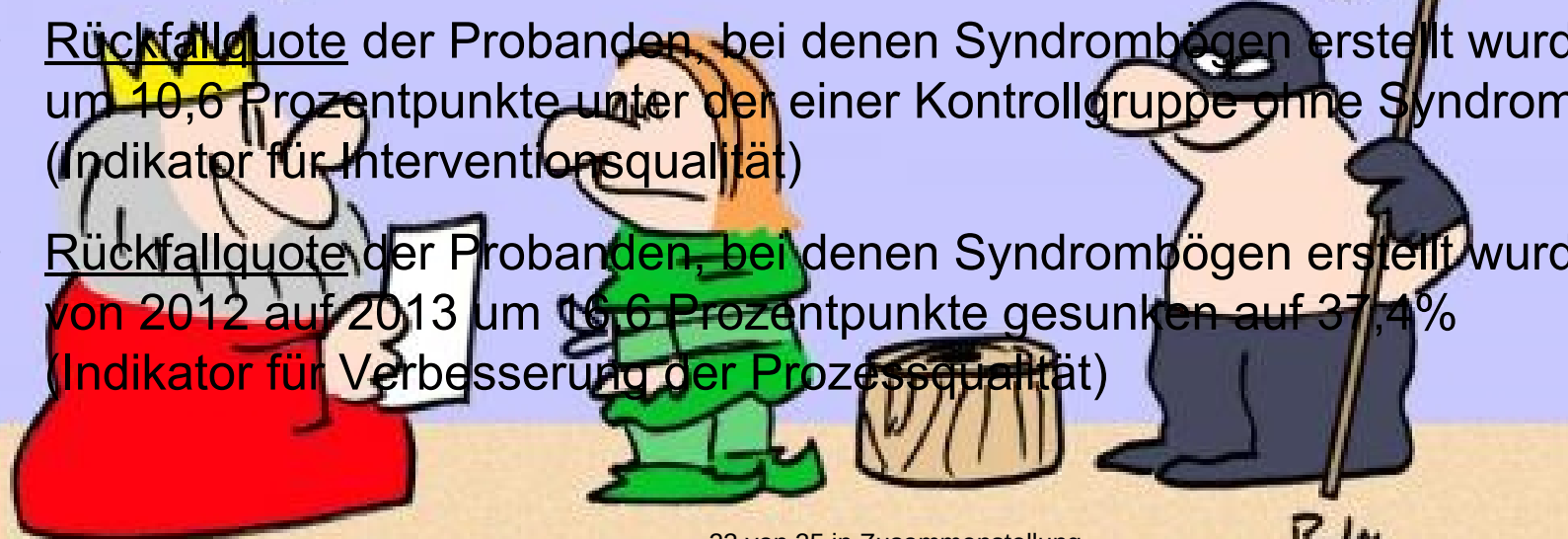
JGH- Jugendamt)



Erfolgsindikator

en:

- Anteil der Syndrombögen am Gesamtfallvolumen zwischen 5% und 6%
- Deutliche Veränderungen bei den Verfahrensausgängen (Diversifizierung):
 - > Rückgang unspezifischer Sanktionen um 25% (Sozialstunden, Geldauflagen)
 - > Rückgang von Urteilsarresten um 13%
 - > Deutlicher Anstieg spezifischer Sanktionen um das Siebzehnfache (Schulweisungen, Betreuungs- und Beratungsweisungen Jugendhilfewweisungen)
- Rückfallquote der Probanden, bei denen Syndrombögen erstellt wurden, liegt um 10,6 Prozentpunkte unter der einer Kontrollgruppe ohne Syndrombögen (Indikator für Interventionsqualität)
- Rückfallquote der Probanden, bei denen Syndrombögen erstellt wurden, ist von 2012 auf 2013 um 16,6 Prozentpunkte gesunken auf 37,4% (Indikator für Verbesserung der Prozessqualität)





Jugendgerichtshilfe Oberhausen



Hauptressource:

Trotz aller Schwierigkeiten und Verzögerungen sind die Beteiligten nach wie vor mit Spaß bei der Sache und es ist immer noch Schwung im Prozess

Aktuelle Handlungsfelder:



Jugendgerichtshilfe Oberhausen

FORTSETZUNG
FOLGT...